

Umgang mit "Stimmungskiller" im Sprachunterricht

Beitrag von „PFD“ vom 8. April 2018 10:47

Hallo,

ich habe irgendwie folgendes Problem:

Ich unterrichte unter anderem Spanisch in der Oberstufe. Es gibt 2-3 Schüler, die extrem große Probleme mit der Sprache haben. Ich versuche nebenbei sehr viel zu üben/wiederholen. Einige nehmen das gut an und schreiben dann auch ihre guten Noten. Andere jedoch finden überhaupt keinen Zugriff. Ich dachte immer, dass ich vielleicht noch mehr ändern muss. Aber beim letzten Grammatiktest habe diese Schüler bei den leichtesten Einsetzaufgaben überhaupt nichts geschrieben und haben nur leere Blätter abgegeben.

Die beschweren sich dann auch beim Klassenlehrer, dass die Sprache so schwer sei und Spanisch eine Last ist ... Die sorgen dann auch im Unterricht mit schlechter Laune immer für eine schlechte Stimmung. Ich übe das schon immer wieder und wenn ich dann feststelle, dass einfachste Konjugationen nicht gelernt werden und überhaupt nichts versucht wird ... Im Test somit 0% erzielt werden....

Was kann ich machen, um die Stimmung zu verbessern bzw. diesen "Stimmungskiller" die anscheinend überhaupt keine Leistungsbereitschaft haben, so langsam ihre Grenze aufzuzeigen
...

Hat jemand einen Rat?

Vielen Dank

Profe

Beitrag von „Kapa“ vom 8. April 2018 10:55

Du gibst Ihnen in den Tests doch schon 0%, damit sehen sie doch die Grenze.

Ermahne sie, dass sie mitmachen müssen und die klar ist, das es nicht immer einfach ist.

Bist du an einem Gymnasium? Falls ja: Puder Ihnen nicht den Hintern, wenn sie selbst kein bisschen Mitarbeit an den Tag legen müssen sie halt mit auf die Nase fallen.

Beitrag von „PFD“ vom 8. April 2018 11:02

Ja es ist ein Gymnasium ...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 8. April 2018 11:30

Schließe mich Kapa an.

Die Schüler sind in der Oberstufe und sollten sich der Konsequenz ihrer Arbeitshaltung bewusst sein.

Gilt denn der Kurs als Vorrückungsfach?

Und die Grenzen zeigst du ihnen mit den 0 Punkten auf.

Wichtig wäre es evlt. für dich, dass du deine Noten gut begründen kannst, da gerade bei solchen Schülern die Eltern gerne nachfragen 😎 (Ihr Kleiner kann doch nicht so schlecht sein 😊) .

Beitrag von „PFD“ vom 8. April 2018 11:49

Für einige ist es ein Abdeckerfach (wollen einfach nur den einen Punkt), für andere ist es ein P5 Fach...

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 8. April 2018 11:49

Ich habe 2016 Abi gemacht (u.a. In Spanisch) und das, was du schreibst, kommt mir zu 100% bekannt vor. Unsere damalige Spanischlehrerin hat es genauso gemacht, wie Kapa und Milk&Sugar auch vorschlagen: 0 Punkte vergeben. Irgendwann merken sie es dann schon, spätestens dann, wenn sie wegen Spanisch(!) nicht zum Abi zugelassen werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2018 12:17

Zitat von Profe

Was kann ich machen, um die Stimmung zu verbessern

Musst du das? Angebote, z.B. die Testaufgaben und die Wiederholungen machst du bereits. Allenfalls würde ich mit denen *eine* Ansage machen, dass sie selbst verantwortlich sind, etwas auf die Kette zu kriegen.

Zitat von Profe

diesen "Stimmungskiller" die anscheinend überhaupt keine Leistungsbereitschaft haben, so langsam ihre Grenze aufzuzeigen

So lange sie nicht stören, können sie ihre Zeit absitzen. Mit den Willigen machst du Unterricht. Wenn sie nerven, schmeißt du sie raus.

PS: Handelt es sich um eine in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache? Dann haben die wohl eine Chance verpasst. Vielleicht sollten sie wiederholen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. April 2018 12:20

Nur 2-3 Schüler? Luxus-Problem... Bin Mathe-Lehrerin...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. April 2018 12:23

Zitat von Profe

Die beschweren sich dann auch beim Klassenlehrer, dass die Sprache so schwer sei und Spanisch eine Last ist ... Die sorgen dann auch im Unterricht mit schlechter Laune immer für eine schlechte Stimmung. Ich übe das schon immer wieder und wenn ich dann feststelle, dass einfachste Konjugationen nicht gelernt werden und überhaupt nichts versucht wird ... Im Test somit 0% erzielt werden....

Du kannst daran gar nichts ändern, solange die Schüler ihre Einstellung nicht ändern.

Faulheit => Misserfolg => Schuld ist die Schwierigkeit der Sprache => Demovitation => Faulheit

Ich glaube, wir sind uns alle einig, wo man da ansetzen muss. Dieses Phänomen dürften alle KollegInnen im Unterricht schon erfahren haben. Ist halt so. Sollte bei zwei bis drei Querschlägern nicht unser Problem sein / werden.

Beitrag von „Philio“ vom 8. April 2018 12:24

Ein Dozent in meiner Lehrerausbildung sagte sinngemäss: "Manche Lernende muss man einfach mit Anlauf gegen die Wand rennen lassen, damit sie es kapieren."

Beitrag von „lamaison2“ vom 8. April 2018 12:46

Gymnasium, Oberstufe...Nehme an, die hätten auch etwas anderes wählen können und Spanisch ist nicht ganz neu für die SuS. Dann müssten die lieben Kleinen eigentlich wissen, dass man etwas dafür tun muss. Wenn sie zu faul sind, Pech.

Sprachen sind mindestens genauso arbeitsintensiv wie andere Fächer.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. April 2018 12:46

Würde genau so verfahren wie Kapa vorschlägt.

Ist Spanisch bei euch fortgeführt aus der Mittelstufe, oder ein neuer Kurs ab Oberstufe? Das wäre noch gut zu wissen, also ob auch diese 2-3 Spezis wussten, worauf sie sich einlassen.

Solche Granatenrindviecher hatte ich in meinen Spanischkursen bisher zum Glück noch nicht, aber mag auch an der Belegung liegen (Wahlfach bringt für gewöhnlich doch mehr Interesse als Pflichtfach mit).

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. April 2018 13:30

Zitat von Profe

Was kann ich machen, um die Stimmung zu verbessern

Du bist doch in der gymnasialen Oberstufe nicht deren Clown. Sag ihnen wer keine Lust hat, setzt sich in die letzte Reihe, macht ein freundliches Gesicht und hält die Klappe. Wer den Unterricht stört, geht vor die Tür. Ich hoffe für Dich, der Klassenlehrer springt nicht auf deren Mimimi an!

Beitrag von „Landlehrer“ vom 8. April 2018 14:08

Zitat von Profe

Was kann ich machen, um die Stimmung zu verbessern bzw. diesen "Stimmungskiller" die anscheinend überhaupt keine Leistungsbereitschaft haben, so langsam ihre Grenze aufzuzeigen ...

Hat jemand einen Rat?

0 Punkte und auf Wiedersehen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. April 2018 14:12

Zitat von Landlehrer

auf Wiedersehen

Na hoffentlich nicht!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. April 2018 14:55

Och, ein Schüler hat mal wegen vier LK-Defiziten (alle durch einen einzigen Kollegen) die Zulassung zum Abitur nicht bekommen und musste wiederholen. Ratet mal, wer sein neuer Stufenberater wurde? Richtig - eben jener Kollege.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. April 2018 15:45

ich kann nur ins selbe Horn blasen wie meine Vorschreiber:
Du bist doch nicht für deren gute Stimmung zuständig.
Du musst niemanden bespäßen.

Ihre Unlust ist ihr Problem, nicht deines.

<https://www.spreadshirt.com/i+can+explain+...r+you-A10929901>

Beitrag von „Eugenia“ vom 8. April 2018 16:57

Bei uns hat Spanisch, wie auch an vielen benachbarten Schulen, leider den Ruf, einfacher zu sein als andere 2. Fremdsprachen. Röhrt vll. daher, dass es noch nicht so lang angeboten wird und noch vergleichsweise wenige Schüler damit Erfahrungen gesammelt haben - und entspricht in keiner Weise der Realität. Nur leider hat sich das zu vielen Schülern noch nicht durchgesprochen. Spanisch neu ab der Oberstufe nehmen bei uns auch Schüler, die entweder von der Realschule kommen und eine 2. FS brauchen - die kämpfen teilweise ohnehin schon mit dem gymnasialen Niveau. Oder Schüler, die die bisherige 2. Fremdsprache in der Eingangsstufe abgeben - aus unterschiedlichen Motiven. Einige aus Interesse, noch eine weitere Sprache zu lernen, das sind oft leistungsstärkere Schüler, die kein Problem haben; aber auch etliche, die in ihrer bisherigen 2. FS schlecht sind und sich jetzt von Spanisch die Rettung erhoffen. Die kommen dann dank des natürlich leichteren Niveaus im 1. Lernjahr (verglichen mit der fortgeführten 2. FS) auch in die Qualifikationsphase, irgendwann erwischt es sie aber trotzdem. Und bei einigen ist der Frust dann groß, dass die erhofft leichtere Sprache eben doch gar nicht so leicht ist, sondern auch Anstrengung erfordert. Bei uns beobachten die Spanischkollegen das inzwischen häufiger - allerdings liegt die Schule auch ein bisschen bei ihnen, weil sie sehr offensiv Werbung für ihr Fach machen und es nach meinem Eindruck oft als leicht zu erlernende moderne Sprache mit vielen netten Extras wie Kochen, Singen oder Tanzen präsentieren, ohne darauf aufmerksam zu machen, dass romanische Sprachen eben kein reiner Spaziergang sind. Das will ich aber hier keinem unterstellen. Ich würde die Schüler mal fragen, warum sie denn Spanisch gewählt haben - wenn es ist, um zum Abi zu kommen, dann müssen

die eben da durch. Punkt. Wenn es ein Zusatzfach ist, das sie nicht einbringen wollen - warum geben sie es dann nicht ab? Ich habe zwar kein Spanisch als Fach, aber das Gejammer, wie schwer und belastend doch alles ist, kenne ich auch von einzelnen Schülern. Wenn keine triftigen individuellen Gründe dafür vorliegen oder tatsächlich objektiv ein schweres Thema behandelt wird, das Probleme bereitet, diskutiere ich da auch nicht mehr rum. Die Schüler in der Oberstufe wollen in absehbarer Zeit auf die Uni - da heißt es dann anstrengen, sich immer wieder selbst motivieren und Belastungen durchzustehen, die viel höher sind.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. April 2018 17:21

[@Eugenia](#) Das kommt mir bekannt vor. Bei uns brach wohl direkt nach der Reform der Gymnasialen Oberstufe irgendwann gegen Ende der 1990er ein ziemlicher Hype ums Spanisch als Schwerpunkt fach aus, der in der Folge auch sehr lange andauerte. Als ich vor 4 Jahren zu uns an die Schule kam, sagte man mir noch "pass bloss auf mit den S-Klassen, die taugen meist nicht viel". Stimmt aber gar nicht (mehr). Offenbar haben sich die Dinge in den letzten Jahren da ziemlich verändert, nur haben's wohl noch nicht alle Kollegen mitbekommen. Wenn man im statistischen Jahresbericht unserer Schule nachschaut, wird man feststellen, dass heute nur noch halb so viele SuS im Profil Spanisch sind, wie noch vor 10 Jahren. Die Qualität der S-Klassen hat sich mit der abnehmenden Schülerzahl enorm erhöht.

Es ist auch bei uns so, dass die Übertreter aus dem Realschulniveau der Mittelstufe häufig Profil S oder W (= Wirtschaft und Rechtslehre) wählen, weil es neubeginnende Fächer sind. Ganz stereotyp meist die Mädchen S und die Jungs W. Mir sind aber wirklich noch kaum fleissigere SuS untergekommen, als meine S-Mädchen, die aus dem Real-Niveau kommen. Spannend, wie das alles so eine Frage des aktuellen Trends ist. Und saublöd natürlich, dass ihr den Hype offenbar noch nicht ausgesessen habt. Ich drücke euch die Daumen, dass es besser wird! ☺ ☺

Beitrag von „PFD“ vom 8. April 2018 18:22

Die müssen Spanisch machen, weil sie die Fremdsprachenpflicht in der Realschule nicht erfüllt haben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2018 18:28

Zitat von Profe

Die müssen Spanisch machen, weil sie die Fremdsprachenpflicht in der Realschule nicht erfüllt haben.

Wenn sie sich damit nicht arrangieren können, sind sie womöglich in der gymnasialen Oberstufe falsch. Was bringen die denn sonst für Leistungen? Womöglich erledigt sich das Problem beim nächsten Zeugnis.

Bei uns machen etwas zwei Drittel derjenigen, die im beruflichen Gymnasium anfangen, Abitur. Den Rest verlieren wir zum Großteil im ersten Jahr bzw. an dessen Ende. Danach ist's dann schon meist fluffiger.

Beitrag von „lamaison2“ vom 8. April 2018 19:59

Zitat von Profe

Die müssen Spanisch machen, weil sie die Fremdsprachenpflicht in der Realschule nicht erfüllt haben.

Zu Recht. Wenn sie ein Abitur haben wollen, sollen sie mal den Allerwertesten zusammenkneifen. Ich habe keinerlei Mitleid.

Beitrag von „PFD“ vom 8. April 2018 21:59

bei uns werden ganz viele nicht bis zum Abitur kommen... geben sich mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife zufrieden...

Was mich einfach nur nervt ist wie einige Kollegen so tun als würde bei Ihnen alles so super sein und solche Diskussionen in der Klasse annehmen, anstatt denen mal die Augen zu öffnen
...

Beitrag von „Kapa“ vom 8. April 2018 22:06

Augen öffnen = lass sie ihr Scheitern durch die entsprechenden Noten spüren.

Wer keine Lust hat oder zu faul ist hat eben Pech gehabt. Es hilft den Schülern nicht wenn wir Lehrer ihre Faulheit decken. Im Gegenteil: machen wir das schädigen wir nicht nur den Schülern sondern auch unserer Gesellschaft und Wirtschaft.

Beitrag von „MrsPace“ vom 9. April 2018 14:29

Zitat von Profe

anstatt denen mal die Augen zu öffnen ...

An die meisten Schüler kannst du hinlabern, was du willst, die sind immer schlauer. Klar, ist das Alter. Aber aus Erfahrung lernt man halt immer noch am besten!

Schüler die bei mir nix machen, stellen spätestens vor der ersten Klausur fest, dass sie erstens keine Aufschriebe haben. Zweitens stellen sie dann fest, dass die anderen Schüler (die fleißig ihr Zeug gemacht haben) nicht bereit sind, ihnen da was nachzutragen. Jo, dann fahren sie mit ner 5 oder schlechter vor die Wand... Die, die da sind um wirklich Abi zu machen (und nicht nur Zeit totzuschlagen), werden spätestens dann wach und fangen an, was zu tun. Ja, und die anderen wird man auf dem Weg zum Abi früher oder später los.

Ich unterrichte nun im fünften Jahr nach SOL/IF. Meine Klassen schrumpfen regelmäßig von 31 auf 20-24. Aber das sind dann die, die wirklich ein Abi wollen und schaffen können und mit denen kann man arbeiten!